

Europa – ja bitte!

Waltrops Schulen beteiligen sich gerne an Austauschprogrammen / Zwei Beispiele

VON MARKUS WESSLING
UND DAGMAR HOJZYK

WALTROP. Europa in der Krise? Nicht die Spur! Waltrops Schüler haben mehr denn je Freude daran, zum Austausch mit Altersgenossen in andere europäische Länder zu reisen und bei sich Gäste aus anderen Ländern zu empfangen. Zwei aktuelle Beispiele: der Besuch einer Gruppe der Waltroper Realschule in den Niederlanden und die nunmehr bereits 15. Begegnung von Schülern aus dem polnischen Lublin mit Waltroper Gesamtschülern.

Das Thema „Sport“ stand diesmal im Mittelpunkt der Fahrt der sieben Realschüler mit zwei Begleitlehrern. Die fünftägige Tour in die 45 000-Einwohner-Stadt Harderwijk am Veluwemeer war Teil eines groß angelegten Comenius-Projektes, an dem sich Schulen aus Rumänien, der Türkei, Finnland, den Niederlanden und die Waltroper Realschule beteiligen und sich mit einer Delegation aus Lublin be-



Die Niederlande-Fahrer der Realschule: Hanna Beyer, Sophia Niermann, Jan Raring, Anna-Lena Gördes, Fatma Günesen, Andrea Krause, Sarah Dordiev und die begleitenden Lehrer Hania Kampa-Jansing und Gülizar Aydogan. —FOTO: WESSLING

Delegation gegenseitig besuchen. Die Treffen haben jedes Mal einen anderen Fokus.

In den Niederlanden spielten die Waltroper Korbball, einen in den Niederlanden sehr populären Sport, der mit Bas-

ketball verwandt ist, zeigten einen selbst gedrehten Film, in dem sie auf Englisch die Fußball-Regeln erklären („Die Schüler aus den anderen Ländern meinten, unser Film wä-

re der beste gewesen“) und besuchten an der örtlichen Schule – mit 1 700 Schülern eine riesige Einrichtung – den Unterricht. Die Stimmung war bestens, viele neue Kon-

takte wurden geknüpft. „Wir wären gerne noch länger geblieben“, sagen alle übereinstimmend – und freuen sich nun auf ein Wiedersehen in Waltrop. Das nächste und zugleich vorletzte Treffen, das von 10. bis 15. Dezember stattfindet, organisiert nämlich die Realschule. „Das wird ein Kultur-Fest“, sagt Schulleiterin Christa Müther. „Alle freuen sich auch schon auf die vorweihnachtliche Stimmung in Deutschland.“

Agata Barszczewska und Agneta Sliwka aus Lublin in Polen haben schon ihr eigenes Paar Hausschuhe in Waltrop stehen. Wann immer sie kommen, können sie es sich gemütlich machen. „Wenn ich hier bin habe ich immer gute Laune“, sagt Agata Barszczewska deshalb. Die beiden Lehrerinnen begleiten eine Schülergruppe. Seit 1998 wird der Austausch mit der Waltroper Gesamtschule gepflegt. Die Idee zu diesem Austausch hatte Oberstufen-Abteilungsleiterin Gabriele Karthaus. Sie reiste mit dem ersten Abiturjahrgang in die Gedenkstätte Majdanek bei Lublin, wo die

Waltroper Schüler ein Fachpraktikum machten und ihre Facharbeit über das erste deutsche Konzentrationslager der Nazis im besetzten Polen schrieben. Schon damals gab es die Einladung zum Gegenbesuch für die polnischen Schüler, bei denen sie untergebracht waren.

Freundschaft mit Polen

Das ist bis heute so geblieben: Besuch und Gegenbesuch und viel Spaß seit nunmehr 15 Jahren. Betreut werden die Jugendlichen von den Gesamtschul-Lehrern Berthold Weber und Carolin Schlieck. Auch Gabriele Karthaus ist immer wieder mal dabei, wie zum Beispiel beim Empfang mit Bürgermeisterin Heck-Guthe im Rathaus. Bis Samstag bleiben die Jugendlichen noch und werden einiges sehen, wie das Bergbaumuseum in Bochum oder Münster, die Partnerstadt Lublins. Auch dort werden die jungen Gäste im historischen Rathaus empfangen.



Spaß beim Schüleraustausch zwischen der Gesamtschule Waltrop und einer Schülergruppe aus dem polnischen Lublin gibt es auch beim Empfang im Rathaus. —FOTO: HOJTYK